

„Glück in der Liebe“

Neues Stück der Pruttinger — Kartenvorverkauf

Prutting (bd) — Am kommenden Wochenende und an den beiden Osterfeiertagen führt die Theatergemeinschaft Prutting das Lustspiel „Glück in der Liebe“ auf. Das dreiaktige Stück stammt von Ludwig Sippel, der Ort der Handlung ist das Wirtshaus „Zum goldenen Lamm“ in einem Dorf in den oberbayerischen Bergen. Die Einstudierung und Spielleitung hat Ludwig Bolley senior.

Die Gemeinschaft hofft, mit der Auswahl dieses Stücks wieder einen guten Griff getan zu haben und den Zuschauern ein paar frohe Theaterstunden bereiten zu können. In den Pausen der Aufführungen wird das Publikum wieder von der Pruttinger Stubenmusi unterhalten.

Die Premiere findet am Samstag, 7. April, statt. Weitere drei Aufführungen: Palmsonntag, 8. April, Ostersonntag, 15. April, Ostermontag, 16. April. Beginn jeweils um 20 Uhr, Saalöffnung 19 Uhr. Die Aufführungen finden im Kerer-Saal in Prutting statt. Nachdem sich die Einführung

eines Kartenvorverkaufs in der letzten Saison bewährt hat, werden auch diesmal wieder Eintrittskarten im Vorverkauf zu haben sein. Der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen in der Raiffeisenbank Prutting während der üblichen Geschäftsstunden,



Wo ein Ball rollt, sind Kinder nicht weit

Telefon 0 80 36/2 45. Samstag-nachmittag und Sonntag Telefon 0 80 36/81 19. Telefonisch bestellte Karten müssen am Tag der Vorstellung bis spätestens 19.30 Uhr an der Abendkasse abgeholt werden. Erfahrungsgemäß waren am ersten Aufführungsabend immer noch genügend freie Plätze vorhanden.

Prutting. Die Theatergemeinschaft bringt am Samstag, 7. April, und Sonntag, 8. April, um 20 Uhr im Kerer-Saal das Lustspiel „Glück in der Liebe“ zur Aufführung. Weitere Aufführungen sind an den beiden Osterfeiertagen. Kartenvorverkauf in der Raiffeisenbank Prutting während der Geschäftszeiten, telefonische Bestellungen unter 0 80 36/2 45 Samstagnachmittag und Sonntag unter 0 80 36/81 19.

Prutting. Die Theatergemeinschaft Prutting führt am Samstag und Sonntag um 20 Uhr im Kerrer-Saal das Lustspiel „Glück in der Liebe“ auf.

Theatergemeinschaft Prutting

bringt zur Aufführung morgen, Samstag, 20 Uhr

Kerer-Saal Prutting

„Glück in der Liebe“

Lustspiel in 3 Akten von Ludwig Sippel

Weitere Aufführungen:

Palmsonntag, 8. April, Ostersonntag, 15. April,

Ostermontag, 16. April, jeweils um 20 Uhr

Kartenvorverkauf: Raiffeisenbank Prutting, Telefon 0 80 36/2 45,

Samstag nachmittag und Sonntag Telefon 0 80 36/81 19

Abholung tel. best. Karten bis 19.30 Uhr an der Abendkasse

Saalöffnung: 19 Uhr

Es lädt ein: Der Ausschuß

Viel Spaß bei „Glück in der Liebe“

Ludwig Sippels deftiges ländliches Volksstück kam in Prutting gut an

Prutting (bd) — Freunde deftigen Humors kamen bei der Auf-führung des Lustspiels „Glück in der Liebe“ durch die Theaterge-meinschaft Prutting im Kerer-Saal wieder einmal voll auf ihre Kosten. Das Stück von Ludw. Sip-pel spielte in Oberbayern in einer ländlichen Gegend. Ort des Drei-akters ist die Stube im Gasthaus „Goldenes Lamm“. Fast hoff-nungslos ist die wirtschaftliche Lage des Gastwirts vom Golde-nen Lamm, Baldrian Keferloher (Josef Schmid junior). Der „Ad-lerwirt“ im gleichen Ort, Sebas-tian Binswanger (Josef Furter), hat zwar keine geldlichen Sorgen, ist aber mit der Liebe seines Soh-nes Ferdinand (Georg Plankl) zu der Kellnerin seines Gastwirt-schaftsbetriebs, Rosa Preisinger (Irmgard Gebauer), nicht einver-standen. Er wünscht sich eine reiche Frau für seinen Sohn. Um der Liebe der beiden ein Ende zu machen, kündigt er Rosa, die je-doch von seinem Konkurrenten Keferloher als Kellnerin in Dienst genommen wird. Dieser ist nicht nur mit Rosas Arbeit zu-frieden, sie interessiert ihn auch als weibliches Wesen. Keferlo-her's Frau Philomena (Edeltraud Linner) ist gegen sie ein zänki-sches Weib mit „Haaren auf den Zähnen“.

Voller Eifersucht auf die neue Kellnerin bewacht Philomena ih-ren Mann nun „auf Schritt und Tritt“. Aber auch Keferloher's Hausknecht Steffel (Peter Thus-

paß) ist trotz bisher guten Ein-vernemmens mit der Hausmagd Stasi (Irmgard Linner) von Rosa angetan, so daß auch Stasi Grund zur Eifersucht auf das neue Mäd-chen im Betrieb zu haben glaubt. Nicht nur im Hause gewinnt Rosa wegen ihrer weiblichen Reize, ih-rer Tüchtigkeit und Liebenswür-digkeit die Zuneigung der Män-ner. Durch eine von ihr begange-ne Handlung, deren Wirkung nicht beabsichtigt war, verur-sacht Rosa für das „Goldene Lamm“ eine unvorhergesehene Attraktion für die Männer, und der spontan einsetzende Gästezu-wachs bringt dem Wirt wieder Geld in die leere Kasse. Das ver-anlaßt Binswanger, Rosas bishe-rigen Dienstherrn Keferloher Vorwürfe wegen der „Indienst-nahme“ Rosas zu machen. „So eine“ dürfe im gleichen Ort doch keinen Arbeitsplatz mehr bekom-men. Rosa und Ferdl halten trotz aller Widerstände gegen ihre Lie-be weiter fest zusammen und be-reiten heimlich ihre gemeinsame Zukunft vor. Dem Plan Binswan-gers, wegen Keferloher's vieler Schulden beim Brauereidirektor und Verpächter des „Goldenen Lamms“ zu erwirken, daß dessen Pacht nicht verlängert wird, kommen Rosa und Ferdl zuvor. Rosa erreicht es, daß sie von der Brauerei das „Goldene Lamm“ als Nachfolgerin Keferloher's zu-gesprochen bekommt.

Ohne von diesem neuen Sach-verhalt zu wissen, gibt Binswan-

ger dem Keferloher noch eine stattliche Summe Geldes für des-sen Versprechen, Rosa zu entlas-sen. Keferloher hatte dies guten Gewissens versprechen können, da er in die Pläne der jungen Leute eingeweiht war. Aber auch seiner Frau Philomena hatte er versprechen müssen, Rosa wieder aus dem Hause zu schaffen. Bei einem Ehekrach wegen eines ver-muteten Seitensprungs Keferlo-her's mit Rosa hatte Philomena ihren Mann so attackiert, daß er von dem Bader Flinslerl (Hans Hell junior) ärztlich behandelt werden mußte.

Nach allen Ehestreitigkeiten, Eifersüchteleien und urkomi-schen Verwicklungen und Ver-wechslungsgeschichten kommt alles dann zu einem guten Ende. Binswanger ist mit der Verbin-dung seines Ferdl mit der nun doch wohlhabenden künftigen Besitzerin des „Goldenen Lamms“ einverstanden. Steffel hat durch eine Verwechslung festge-stellt, daß auch Stasi durchaus schätzbare weibliche Qualitäten hat, und beide versöhnen sich. Und bei den Eheleuten Keferlo-her hängt der Hausseggen auch wieder gerade, nachdem sich auch für sie alles zum Guten ge-wendet hat.

Die beiden letzten Aufführun-gen dieses Lustspiels finden an den beiden Osterfeiertagen je-weils um 20 Uhr im Kerer-Saal in Prutting statt.



Unser Bild zeigt eine Szene des Theaterstücks „Glück in der Liebe“, aufgeführt von der Theatergemeinschaft Prutting. Weitere Aufführungen sind am Ostersonntag und Ostermontag jeweils um 20 Uhr. Karten sind erhältlich an der Abendkasse jeweils ab 19 Uhr, Kartenvorverkauf bei der Raiffeisenbank Prutting, Telefon 0 80 36/2 45, am Samstag Telefon 0 80 36/81 19.

Am kommenden Ostersonntag und -montag bietet sich letzte Gelegenheit, das ländliche Lustspiel der Theatergemeinschaft Prutting „Glück in der Liebe“ zu sehen. Aufführungsort ist der Pruttinger Kerersaal.



Gute Laune ist garantiert

Es geht, bauerntheatergemäß, um die immer wieder aktuellen Themen Liebe und Geld. D.h., Geld steht im Vordergrund beim reichen Adlerwirt Sebastian Binswanger (Josef Furtner), dem Gegenspieler zum heruntergewirtschafteten Gastwirt vom Goldenen Lamm, Baldrian Keferloher (Josef Schmid jun.). Binswanger will absolut nicht in die Heirat seines schneidigen Sohnes Ferdinand (Georg Plankl) mit der liebebreizenden, aber vermeintlich armen Kellnerin Rosa (Irmgard Gebauer) einwilligen.

Als sich — nachdem dem reichen Protz übel mitgespielt wurde — am Ende herausstellt, daß Rosa als neue Besitzerin vom Goldenen Lamm doch kein so armes Luder ist, entdeckt auch er ihre weiblichen und charakterlichen Qualitäten. Auch

Philomena, ehrengerechtes Eheweib von Baldrian Keferloher (Edeltraud Linner), ihres Zeichens regenschirmfuchtelnder Hausdrachen, muß erkennen, daß das „liederliche Frauzimmer, ausgekocht wie eine Suppenhenne“ von ihrem Alten, der nach ihren Worten nur so gescheit ist wie sie, als sie noch dumm war, gar nichts will.

Nach vielem Wirrwarr und Ränkespiel, bei dem so mancher „Salto Mortella“ geschlagen wird, muß der Reiche teuer bezahlen, die Armen und die Liebenden werden reich belohnt. Als der Vorhang fällt, hat doch, wie dürfte es anders sein, die Liebe gesiegt. Über 300 Zuschauer im Kerersaal atmen erleichtert auf über den glücklichen Ausgang und tun dies kund durch dankbaren Applaus. Sto

Beifall für ein Lustspiel

Pruttinger hatten „Glück in der Liebe“ inszeniert

Prutting. Die Theatergemeinschaft hatte für die Osterspielzeit wieder ein Lustspiel einstudiert, das in vier Aufführungen den Zuschauern viel Freude brachte. Spielleiter Ludwig Bolley senior bewies wieder einmal, daß er es versteht, kurzweilige Mundartkomödien für seine Gemeinschaft auszuwählen, sie publikumswirksam zu gestalten und die Rollen mit den richtigen Darstellern zu besetzen.

Im Mittelpunkt der Handlung (wir berichteten) standen die junge Kellnerin Rosa und der Gastwirtssohn Ferdinand, um deren „Glück in der Liebe“ es ging. Irmgard Gebauer wußte ihre Rolle als teils geliebte und begehrte, teils aber auch unliebsame Rosa mit natürlichem Charme, Liebenswürdigkeit und Zurückhaltung glaubhaft zu gestalten. Der verliebte Ferdinand wurde von Georg Plankl mit etwas schüchternen Jungmännlichkeit und Natürlichkeit sehr echt verkörpert. Josef Schmid junior und Josef Furtner polterten als konkurrierende und um Rosas Schicksal streitende Gastwirte mit derbem Humor durch die turbulenten Szenen und sorgten gekonnt für viel Situationskomik und Lacher-

folg. Auch Edeltraud Linner wirkte in der Rolle der Philomena, Frau des Keferloher, überzeugend emanzipiert und eifersüchtig.

Aber auch die scheinbaren Nebenrollen des gewitzten Hausknechts Steffel, gespielt von Peter Thuspaß, der einfältig erscheinenden Hausmagd Stasi mit Irmgard Linner als Darstellerin, sowie Hans Hell junior als geschicktem und geschäftstüchtigem Bader Flinslerl, wurden durch das gute Einfühlungsvermögen der Darsteller und durch ihre Spielkunst zu gleichwertigen Spielparts, ohne die das Theaterstück an Gesamtwirkung verloren hätte.

In den Pausen zwischen den drei Akten sorgten die jungen Musiker der Pruttinger Stubenmusi für gute Unterhaltung. Die Vorstellungen im Kerer-Saal waren auch in dieser Spielsaison wieder fast ausverkauft. Die Zuschauer zeigten durch lebhaften Applaus, oft bei offener Szene, daß ihnen das kurzweilige Stück und die tadellosen Leistungen des Spielleiters und der Akteure, die ja letztlich nur Laienschauspieler sind, wieder sehr gut gefallen haben.